

14 Schlaganfall: Der Versorgungsstand in Deutschland

In diesem Artikel soll ein Überblick über die Epidemiologie, Therapie und sozio-ökonomische Bedeutung der Erkrankung gegeben werden. Außerdem wird die Versorgungssituation in Deutschland dargestellt und aufgezeigt, was der Rettungsdienst leisten kann.

L. Schmitt, L. Illini

20 Pilotprojekt in der Notfallmedizin: Zwischenbilanz der Studie „Mobile Stroke Unit“ im Saarland

2009 startete das weltweit einzigartige Projekt „Mobile Stroke Unit“ in Homburg. Es wird eine Optimierung der Versorgung von Patienten mit Schlaganfall durch eine Verkürzung der Zeit bis zum Therapiebeginn erforscht.

H. Scholl

24 Gewalt im Rettungsdienst: Welche Auswirkungen haben Angriffe bei Einsätzen?

Viele Erfahrungsberichte über Angriffe auf Rettungskräfte verweisen darauf, dass auch die Mitarbeiter im Rettungsdienst Gefahr laufen, bei der Ausübung ihres Berufes Opfer von Gewalttätigkeiten zu werden. Die hier dargestellte Studie zeigt, dass Handlungsbedarf gesehen wird.

W. Heinemann

Titelfotos:
R. Schnelle, Malteser,
M. Weyrich,
H. Scholl

28 Ausschreibung in Potsdam-Mittelmark: Erfahrungen und Perspektiven

Der brandenburgische Kreis Potsdam-Mittelmark schrieb vor zwei Jahren seine rettungsdienstlichen Leistungen aus. Nach einigen juristischen Streitigkeiten wurden die Ergebnisse der Ausschreibung umgesetzt. Die Hälfte der Laufzeit ist nun verstrichen. RETTUNGSDIENST nahm diesen Umstand zum Anlass, die Beteiligten um eine Halbeitzbilanz zu bitten.

P. Poguntke

32 Ein Urteil, zwei Interpretationen: Im Landkreis Mansfeld-Südharz weiter Debatten über Rekommunalisierung

Eigentlich schien im Landkreis Mansfeld-Südharz ja endlich alles klar gewesen zu sein: Nach dem Beschluss des Kreistages sollte der dortige Rettungsdienst rekommunalisiert werden. Unumstritten war die Neuordnung des Rettungsdienstes allerdings von Anfang an nicht. Auch juristischer Ärger dämmerte sehr schnell herauf.

P. Poguntke

34 Ausschreibung aus Mitarbeitersicht: Viele Fragen, wenige Sicherheiten

Eine Ausschreibung rettungsdienstlicher Leistungen kann für die Mitarbeiter zur Nervenprobe werden. RETTUNGSDIENST lässt einen Betroffenen Mitarbeiter des Kölner Rettungsdienstes selbst zu Wort kommen.

NN

36 Die Bedeutung des Vorgesetztenverhaltens im RD (Teil 1): Einleitung und theoretische Grundlagen

In einer dreiteiligen Serie wird RETTUNGSDIENST über eine Querschnittstudie berichten, in der Führungskräfte bzw. deren Verhaltensweise gegenüber den Mitarbeitern im Fokus stehen. Ziel ist es, die Zusammenhänge zwischen Führung und Mitarbeitermotivation und die daraus resultierenden gesundheitlichen Auswirkungen auf Einsatzkräfte im deutschen Rettungsdienst näher zu untersuchen.

J.-C. Balanck

42 Haustarifvertrag bei Promedica: „Flächentarifverträge sind in der Tat sinnvoll“

L. Stumpf

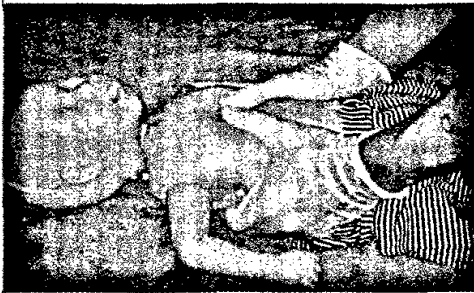
FORTBILDUNG



44 Präklinische Intubation durch Paramedics: Die Debatte geht weiter

Die Intubation in der Präklinik wurde schon seit den frühen Tagen des RD oft kritisch betrachtet. Noch erbitterter sind jedoch Diskussionen über die Intubation durch nicht-ärztliches Personal.

T. K. Becker



47 Zertifizierte Fortbildung – Teil 4: Reanimation bei Kindern

Atem-Kreislauf-Stillstände im Kindesalter sind ein sehr seltenes Notfallgeschehen. Dieser einerseits überaus glückliche Umstand macht es aber schwer, eine ausreichende Evidenz hinsichtlich der angezeigten Maßnahmen und Handlungsabläufe zu erreichen. Da die meisten Helfer keine oder nur geringe Routine in der Reanimation von Kindern haben, müssen die zu ergreifenden Maßnahmen leicht umsetzbar sein.
U. Atzbach

55 Early Warning Score: Möglichkeit zur objektiven Notarnachforderung

Meist wird der Zeitpunkt der Nachalarmierung subjektiv von jedem RettAss getroffen. Diese subjektiven Kriterien spiegeln oft die berufliche Erfahrung wider, beruhen aber nicht auf messbaren Daten. Auch die Nachforderung eines RTW für den KTW ist eine wichtige, meist zeitkritische Entscheidung.
D. Ritter, Ch. Blank

60 Das Medizinproduktegesetz: Wie viel wissen wir eigentlich darüber?

M. Weyrich

63 Kasuistik: Verunfallter Mountainbiker nach 90 Stunden lebend gefunden

Ein 43-jähriger wurde vermisst, der nach einer geplanten kurzen Mountainbike-Tour nicht mehr heimkehrte. Eine intensive Suchaktion durch Feuerwehr und Polizei blieb tagelang erfolglos. Vier Tage später erhielt die Rettungsleitstelle einen Notruf, aus dem hervorging, dass der vermisste Mountainbiker lebend im Wald gefunden wurde – nach 90 Stunden Suche.

S. Weers



66 „Blitze schießen aus den Füßen!": Stromunfall beim Angeln

Ein Junge rennt zur Mutter und berichtet ihr, dass „Blitze aus den Füßen“ seiner Schwester herausgeschossen seien.

C. Neuwersch, M. Edlinger, A. Fette

RECHT

69 Vergaberecht „light“: EuGH sieht Konzessionsmodell im bayerischen Rettungsdienst

O. Esch, H. Quintern

72 Aus der Rechtsprechung zum Rettungswesen

M. R. Ufer

78 Probeläufe in der dunklen Turnhalle: Wie sich der Rettungs- und Sanitätsdienst auf die Ski-WM vorbereitete

Ohne sie hätte es niemals funktionieren können: Einsatzkräfte von Rettungs-, Sanitätsdienst, Feuerwehren und THW, die die Ski-WM am Gudiberg und an der Kandahar absicherten und sich dabei nicht nur um die Sportler kümmerten, sondern vor allem auch um die täglich 13.000 Besucher. RETTUNGSDIENST blickte hinter die Kulissen.

P. Poguntke

81 Der ÄLRD in Deutschland: Was soll und kann er bringen?

J. Pfefferkorn

82 Versorgung von SHT-Patienten: Gründung eines TraumaNetzwerkes in Schleswig-Holstein

D. Kienitz

84 Therapeutische Hypothermie im Rettungsdienst: Die transnasale Kühlung

L. Gielen

88 Leserbrief

96 Kleinanzeigen, Impressum

98 Termine